

# Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitrag für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 265.

Halle, Mittwoch den 11. Juni  
Erste Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22½ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26¼ Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstittels

**Hallischer Courier bei Schwetschke**

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:

**An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)**

an uns gelangen lassen zu wollen.

## Deutschland.

**Potsdam**, d. 6. Juni. Se. Maj. der König ist von der Reise nach Hannover auf Schloß Sanssouci zurückgekommen.

**Berlin**, d. 7. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem General-Intendanten der Königl. Schauspiele, von Kistner, den Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Der Prinz Karl und die verwitwete Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin sind von Hannover zurückgekehrt. Der Wirkliche Geheim-Über-Regierungsrath und Direktor im Ministerium des Innern, von Puttkammer, ist von Suhl angekommen.

Der Todestag Friedrich Wilhelm des Dritten wurde heute, wie es alljährlich geschieht, von der königlichen Familie durch eine kirchliche Gedächtnisfeier begangen.

Der Ministerpräsident begab sich gestern Nachmittag 5 Uhr nach Potsdam, um beim Empfange Sr. Majestät des Königs anwesend zu sein. Derselbe traf, nachdem er noch Sr. Majestät Vortrag gehalten, gegen 9 Uhr wieder in Berlin ein. Heute früh 7½ Uhr reiste Herr v. Mantuffel nach Schloß Cümmrich ab, von wo er am 10., spätestens am 11. d. M. hier wieder eintreffen wird.

Der Regierungs-Ressort Rüdloff aus dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ist nach Frankfurt zur Bundestagsgesandtschaft abgegangen.

Der Oesterreich-Deutsche Postvertrag bestimmt, daß alljährlich eine Konferenz von Bevollmächtigten der theilnehmenden Staaten, abwechselnd in Wien und Berlin, stattfinden soll. Die diesjährige erste Konferenz soll nach einer zwischen dem früheren k. k. Oesterreichischen Handelsminister Hrn. v. Brud und dem diesseitigen Handelsminister Hrn. v. d. Heydt erfolgten Verständigung in Berlin stattfinden. Die vielfach verbreiteten Gerüchte, daß die königliche Regierung einen europäischen Post-Kongreß intendire, scheinen theils aus dem obigen Verhältnis, theils daraus entsprungen zu sein, daß nach einer zwischen den Oesterreichischen und Preussischen Handelsministerien stattgehabten Korrespondenz, bei der demnächst hier stattfindenden Konferenz die Frage in Erwägung gezogen werden soll, wie der Deutsch-Oesterreichische Postverband über Europa weiter ausgedehnt werden könne.

Bekanntlich hatten sich Oesterreichische Blätter eifrig angelegen sein lassen, das Resultat der dreidner Konferenz als sehr günstig für die Oesterreichischen Zoll- und Handelspläne darzustellen. Indessen zeigen jetzt nachträgliche Eröffnungen selbst von dieser Seite, daß jene angeblichen Oesterreichischen Triumphe zum mindesten sehr problematischer Natur sind, indem selbst die zukommenden Vota von sehr erheblichen Klauseln abhängig gemacht wurden. So geht z. B. nach der A. Z. die Abstimmung von Hannover dahin, gegen den von der dritten Kommission vorgelegten revidirten Entwurf begeh die königliche Regierung in der Voraussetzung, daß das Oesterreichische Prohibitivsystem beseitigt werde, kein Bedenken und behalte sich nur die nöthige ständische Zustimmung vor. Ueberhaupt hätten nach der A. Z. zwar alle Regierungen von Geltung, mit Ausnahme von Holstein und Lauenburg, Preußen, beider Mecklenburg im Allgemeinen ihre Zustimmung zu dem Entwurfe der Vereinbarung erklärt, jedoch mehrfach unter Vorbehalt in Bezug auf das Zollcartell. Rückfichtlich des letztern hatten Baiern und Sachsen den Vorbehalt der Befreiung des Oesterreichischen Prohibitivsystems gestellt, Hamburg das Zollcartell ganz abgelehnt, Lauenburg-Limburg aber wäre auch hier ohne vollständige Instruktion gewesen.

Wenn die Aufhebung der Grundsteuerbefreiungen zur Ausführung käme, so würde von den Rittergütern, Standesherrschaften und dem mit diesen in gleich begünstigten Verhältnissen stehenden Grundbesitz mehr als das Doppelte des Betrags zu entrichten sein, den sie bis jetzt aufzubringen haben. Bis jetzt zahlen diese Güter an Grundsteuer 256,751 Thlr. Nach der Veranlagung, wie sie aus dem Besetze vom 24. Februar v. J. folgen würde, hätten sie 578,965 Thlr. zu zahlen. Noch erheblicher stellt sich das Mehr bei den Kirchen-, Pfarr- und Schulgrundstücken heraus. Sie entrichten bis jetzt 4751 Thlr. und würden nach der neuen Veranlagung mit 157,761 Thlr. besteuert werden.

Wenn man der öffentlichen Stimme trauen darf, schreibt die Nachr. Zeitung, so sind die Zollvereinsstaaten einig, den Vertrag mit Belgien nicht zu erneuern, wenigstens nur auf die Bedingung hin, daß es sich gefallen lasse, sein Eisen um 50 Proc. höher zu versteuern zu lassen. Nur Baiern widerstrebe noch, weil ihm die Eisenfrage nicht am Herzen liege und weil Belgien ihm für seine Spielwaaren einigen Vortheil eingeräumt habe. Da es sich jedoch darum handelt, einen Betrag fallen zu lassen, nachdem er angelaufen, sind erst einen neuen zu schließen, so kann die Opposition Einer Stimme in der Frage allerdings nichts ändern.

**Berlin**, d. 10. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: dem Ober-Regierungs-Rath von Kozze zu Merseburg den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen.

**Elbing**, d. 31. Mai. Heute war die Versammlung des Kreistages anberaumt. Nach Anleitung des erwähnten Ministerial-Erlasses beschloß die Versammlung mit 11 gegen 6 Stimmen, daß die fernere einstweilige Kreisvertretung bestehen solle: aus den zum Kreistage gehörigen Mitgliedern, mit Hinzuziehung derjenigen sämtlichen Mitgliedern der Kreiscommission, welche nicht bereits Mitglieder des Kreistages sind. — Von einem der anwesenden Kreistags-Abgeordneten für die Stadt Elbing (Gemeinderaths-Vorsitzender J. v. Riesen) wurde gegen die betreffende Anordnung des Herrn Ministers des Innern protestirt, und erklärte derselbe, daß er den Kreistagen nicht weiter beiwohnen werde und eine Neuwahl zu veranlassen anheimstelle. — Die neue interimistische Kreisvertretung wird übrigens den 11. Juni ihre Sitzung halten. In derselben werden sehr wichtige und folgenreiche Beschlüsse im Namen des Kreises gefaßt werden.

**Köln**, d. 7. Juni. Bei dem gestern abgehaltenen Kreistage für den Landkreis Köln zur Wahl der Kommission Behufs Einbringung zur Staats-Einkommensteuer wurde von den etwa zur Hälfte Erschienenen beschlossen, für den fraglichen Zweck zwar die Wahl vorzunehmen, im Uebrigen aber jede fernere Wirksamkeit abgelehnt.

**Vom Rheine**, d. 6. Juni. Ueber die Herabsetzung der Rheinzölle haben sich nun die Uferstaaten in so weit geeinigt, daß der am 15. August zusammentretenden Central-Rheinschiffahrts-Kommission die definitiven Vorschläge zur endgültigen Beschlußfassung vorgelegt werden können. Daß sie von dieser Behörde gutgeheißen werden, unterliegt keinem Zweifel. Möchten nur nicht abermals unvorhergesehene Einwendungen von Seiten einiger Regierungen erfolgen! Die Opposition Nassau's und Hessens ist schuld, daß die Rheinzoll-Angelegenheit nicht schon vor mehreren Jahren dem Bedürfnisse der Zeit gemäß angeordnet wurde.

**Frankfurt a. M.**, d. 5. Juni. Wir sind durch glaubwürdige Gewährung in den Stand gesetzt, eine Zeitungsentee die

Angabe öffentlicher Blätter zu erklären, wonach die fünf Bankfirmen Nothschild den unter ihnen je auf 5 Jahre abgeschlossenen Gesellschaftsvertrag, der mit Ende 1851 abläuft, nicht wieder zu erneuern Willens sind. Schon aus Beweggründen der Pietät wird die Auflösung der seitlich bestehenden Gesellschaftsverbände wenigstens so lange nicht eintreten, als die älteren Chefs der fünf Bankhäuser noch bei Leben und in Geschäftsthatigkeit begriffen sind, indem solche ein Vermächtniß des von ihnen hochverehrten Vaters ist.

**Frankfurt**, d. 5. Juni. Heute Vormittag hat die Auflösung der Bundescentralkommission und die Uebergabe ihrer Geschäfte an den von hoher Bundesversammlung zu diesem Behufe niedergesetzten Ausschuss stattgefunden. An diesem Akte nahmen Theil: die Herren Mitglieder des Bundestagsausschusses Graf v. Thun, v. Rohow, v. Zyländer, v. Noßiz und Tänkendorf, Freih. v. Schele, Freih. v. Münch und v. Eisendecher, dann der k. k. Legationsrath Freiherr v. Brenner als Protokollführer; die Herren Bundeskommissäre, Generalleutnant v. Peucher, Oberpräsident Dr. Bötticher, Freiherr v. Nell und Freiherr v. Rziwowsky, dann der Generalsekretär Hauptmann Türk und der Protokollführer v. Mühlbach. Die bei diesem Anlasse von den preussischen Bundeskommissären zu Protokoll gegebene Denkschrift enthält eine genaue Darlegung der Wirklichkeit der Bundescentralkommission von ihrem Entstehen bis auf die jüngste Zeit.

**Frankfurt**, d. 6. Juni. Bei der heute um 12 Uhr Mittags eröffneten Sitzung des Bundestags waren anwesend die Herren Graf v. Thun, Baron v. Rohow, v. Zyländer, v. Noßiz, v. Schele, v. Reinhard, v. Marschall, v. Trott, v. Münch, v. Bülow, v. Scherff, v. Frisch, v. Dungen, v. Derken, v. Eisendecher, v. Vinde, Brehmer. — Der königl. preussische Oberpräsident Herr Bötticher ist bereits mit Familie nach Italien gereist. Herr Generalleutnant v. Peucher begibt sich demnächst nach Baden-Baden.

**Kassel**, d. 6. Juni. In neuerer Zeit ist wieder viel von einer Verlegung des kurfürstlichen Militärs in auswärtige Garnisonen die Rede und sollen nach diesen Gerüchten österreichische und preussische Truppen die unstrigen erledigen. (Pr. Ztg.)

**München**, d. 7. Juni. Unsere Kammern sind bis zum 1. October d. J. vertagt, doch bleiben die Gesetzgebungsausschüsse zur Berathung des Strafgesetzbuches und des Polizeistrafgesetzes versammelt. Die Reichskammer hat das Notariatsgesetz unerledigt gelassen.

**Schleswig-Holstein**. Nach der haderlebener Dannevirke wollen die dänischen Blätter wissen, die holsteinischen Notabeln hätten mit Bezug auf die aithergebrachten Rechte der Herzogthümer einen Protest gegen das Verfassungsprojekt eingelegt; dies hätte von dänischer Seite einen Gegenprotest hervorgerufen.

Der österreichische Kommissar für Holstein, Graf Mensdorff, ist nach Kiel zurückgekehrt; alsbald nach seinem Eintreffen hat eine gemeinschaftliche Sitzung der beiden zur Zeit in Kiel anwesenden Kommissäre (Mensdorff und Criminil) und der obersten Civilbehörde stattgefunden. Wir hören, daß den Mitgliedern der Civilbehörde sehr beruhigende Mittheilungen geworden sind über den zu erwartenden Ausgang der Entscheidung in Warschau. Die Herzogthümer haben alle Ursache, auf die Anwesenheit des Generalleutenants v. Rhümen in Warschau, der bekanntlich dem Kaiser von Rußland persönlich sehr nahe steht, manche Hoffnung zu setzen.

**Wien**, d. 7. Juni. Der Kaiser hat mittelst Handschreibens vom 4ten d. Mts. die vom Feldzeugmeister Freiherrn von Welden erbetene Verlegung in den Rufstand bewilligt und den Feldmarschall-Lieutenant von Kempen, unter Beibehaltung der von ihm bisher bekleideten Stelle eines General-Inspektors der Gendarmerie, zum Militär-Gouverneur von Wien ernannt.

In Warschau und Dmütz war es auch die dänische Frage, die zur Sprache kam, ohne daß sie jedoch zu einer vollständigen Lösung gelangte. Der Zar und sein Reichskanzler Graf Nesselrode haben sich über die zwei wichtigsten Punkte in dieser Frage, nämlich über den projectirten Eintritt der gesammten dänischen Monarchie ganz entschieden dahin ausgesprochen, daß der erste dieser Punkte nicht zu Gunsten des Prinzen Christian v. Glücksburg, ebenso wenig als der zweite zu Gunsten der Vergrößerung Deutschlands erliebt werden dürfe. Rußland betrachtet diese Erbfolgeangelegenheit stets als eine Familiensache und wünscht dieselbe zu Gunsten der Linie Oldenburg gelöst zu sehen. Es ist in dieser Beziehung mit Oesterreich einverstanden. Indessen ist diese Frage noch immer keine eilige, und brennender ist die über den Eintritt der dänischen Länder in den Deutschen Bund. Ueber diese Frage scheinen Rußland und Oesterreich nicht einverstanden zu sein.

**Frankreich**. **Paris**, d. 6. Juni. Die Legislative hielt keine Sitzung. In den Bureaux fand die Wahl für die Revisionskommission statt. Die aufgestellte Kandidatenliste für dieselbe enthält lauter ausgesprochene Legitimisten und Bonapartisten, und vermeidet alle Republikaner. Er fanden lebhafteste Diskussionen statt. Falloux sprach sich bitter über die Rede des Präsidenten in Dijon aus; derselbe ist für die Revision, erklärte sich aber nicht bestimmt. In dem zweiten und achten Bureau sind Moulin und Corelles in die Kommission gewählt worden, beides entschiedene Revisionisten.

Es erregt allgemeine Verwunderung, daß der Präsident der National-Versammlung den Revisions-Antrag von Parabi, wonach das französische Volk selbst zur Abschaffung des Verfassungs-Artikels

gegen die Wiederwählbarkeit des Präsidenten der Republik berufen werden soll, wegen seiner offenbaren Verfassungswidrigkeit nur angenommen hat, während es bekannt ist, daß er gegen die Proposition von de Rochejaquelein, die Berufung ans Volk über die Wiederherstellung der legitimen Monarchie, ganz anders verfuhr.

**Paris**, d. 7. Juni. Vierzehn Wahlen zum Revisions-Comité sind bekannt, darunter sind fünf entschiedene Gegner der Revision, wie Cavagnac, Charra, Jules Favre, vier revisionistisch gesinnt, im Sinne der Konstitutionsgränze, fünf entschieden revisionistisch, davon Montalembert, Dufour, ehyseisch gesinnt, Berryer, legitimistisch, Broglie, orleanistisch, Moulin's, fusonistisch. Molé ist bei der Wahl durchgefallen.

## Großbritannien und Irland.

**London**, d. 4. Juni. Das Gebäude der Ausstellung war gestern von Tausenden aller Stände angefüllt, ohne daß das dicke Gedränge übermäßig lästig geworden wäre. Die Policemen und das Publikum wetteifern miteinander an Zuvoorkommenheit und Fügsamkeit. Die Einnahme an den Thüren betrug 2415 Pf. St. 2 Sch. und die Zahl der Anwesenden 53,371. Der ärmeren Klasse, welcher es nicht gegönnt ist, Zeit und Geld für einen oft wiederholten Besuch der Ausstellung zu verwenden, wird es, wie die Times heute richtig bemerkt, sehr schwer, so schnell wie es zu wünschen wäre, jene Abtheilungen aufzufinden, welche für sie am meisten interessant und instruktiv sind. Die Times meint, es wäre lohnend, wenn sich eine Gesellschaft bilden würde, welche gutunterrichtete, mit den Besalitäten vertraute Führer anstellen wollte.

Nach den neuesten Nachrichten vom Kap vom 7. April ist noch Alles so ziemlich beim Alten. Der April ist im Kafferlande der Entemonat; — wenn man die Stämme ihre Feldfrüchte sammeln und unterbringen läßt, so dürfte der Krieg bis in unbestimmte Ferne verlängert werden.

## Belgien.

**Brüssel**, d. 5. Juni. Die Nachricht der Journale, daß die Minister-Krise beendet sei, ist gestern in der Staats-Sitzung vom Minister des Innern, der deshalb befragt wurde, aufs Formlichste bestätigt worden. Er erklärte, der König habe den Wunsch kundgegeben, daß das gegenwärtige Kabinet die Leitung der Angelegenheiten behalten möge, und dieses habe, in Anbetracht des Nichterfolges der zur Bildung einer neuen Verwaltung und zur Beendigung einer Krise, deren Verlängerung erste Noththeile hätte bringen können, gethanen Schritte dem Wunsche des Königs entsprechen zu müssen geglaubt; das Kabinet hoffe übrigens, durch Abänderungen der den Kammern vorgelegten und noch vorzulegenden Maßregeln es dahin zu bringen, daß die Ansuchen der Verschiedenheit aufgehört, welche sich in der anderen Kammer kundgegeben habe. Der Minister fügte bei, daß er nähere Erklärungen nicht geben könne, bevor diejenigen Mitglieder der anderen Kammer, denen die Mission, ein Ministerium zu bilden, angetragen worden, dieser Kammer die Beweggründe kundgemacht hätten, welche sie zur Ablehnung jener Mission bestimmten.

## Türkei.

**Von der moldauischen Grenze**, d. 30. Mai. Es ist endlich eingetroffen, was uns lange Zeit verheißt wurde, die russischen ebenso wie die türkischen Truppen haben wirklich die Donaufürstenthümer geräumt. Die Russen haben sich hart an den Grenzen beider Länder aufgestellt und haben nur den Pruth zu passieren, um wenn ihre Gegenwart gewünscht wird, oder sie es selbst für gut finden, sie wieder zu occupiren. Der geäußerte Wunsch der türkischen Regierung, bei vorkommender Nothwendigkeit allein zu interveniren, wird wohl nur ein frommer Wunsch bleiben.

Briefen der Allgemeinen Zeitung aus **Konstantinopel** vom 24. Mai zufolge war der Absehung des Serasters (Kriegsministers) eine Scene zwischen ihm, dem Schwager des Sultans und dem Großvezier vorangegangen, worin es zu Faustschlägen gekommen sein soll. — Der Einschiffung in Gömlek hat sich von den Flüchtlingen nur Mesaros mit einigen andern Magyaren gefügt; die andern, Ungarn und Polen, beharrten bei ihrer Protestation und verbarrikadirten sich im Arsenal!

## Vermischtes.

— **Breslau**, d. 5. Juni. Die Wissenschaft und speziell unsere Universität hat so eben einen großen Verlust erlitten. Der außerordentliche Professor in der philosophischen Facultät, Director der Sternwarte und Ritter des rothen Adlerordens, Dr. v. Boguslawski, ist heute nach langen Leiden verstorben. Er war im J. 1789 in Magdeburg geboren.

— **Frankfurt a. M.**, d. 4. Juni. Wir erlebten hier gestern eine den ältesten Leuten nicht erinnerliche meteorologische Erscheinung. Im Verlaufe eines Gewitters, das sich um die erste Abendstunde entlud, fuhr ein grandioser Blitzstrahl in den Mainstrom, den derselbe bis zu seinen Grundtiefen aufwühlte, aus welchen sich Wasserstrahlen bis zur Höhe von 40—50 Fuß erhoben.

— Der Prozeß Bocarmé. Das Zeugenverhör am 4. Juni spricht sich sehr nachtheilig über den graufamen und launenhaften Charakter des Grafen aus. Die Sitzung vom 5. Juni beschäftigte sich vorzugsweise mit den Angaben über den Ankauf von giftigen Pflanzen, von chemischen Apparaten u. Seitens des Angeklagten. Am 6. Juni fanden noch zahlreiche Zeugenverhöre statt; am Schluß der Sitzung giebt noch der Graf Bocarmé über den Tod des Gustav Fougnies höchst unwahrscheinlich lautende Ausagen.

**Wolle.**

Berlin, d. 5. Juni. Nach einer vom Handelsministerium ausgegebenen Uebersicht sind im Frühjahr 1850 auf den Weltmärkten der Preuß. Monarchie folgende Wollliquanta zu den dabei bemerkten Durchschnittspreisen verkauft worden: in Berlin 76,749 Ctr. zu 75  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Pf., Breslau 50,500 Ctr. zu 99  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Pf., Koblenz 683 Ctr. zu 43  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Pf., Königsberg 7901 Ctr. zu 61  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Pf., Landsberg a. d. S. 11,100 Ctr. zu 56  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Pf., Magdeburg 3406 Ctr. zu 55  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Pf., Mühlhausen 610 Ctr. zu 50  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Pf., Paderborn 3751 Ctr. zu 58  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Pf., Posen 13,003 Ctr. zu 67  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Pf., Stettin 20,167 Ctr. zu 53  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Pf., Straßburg 4200 Ctr. zu 50  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Pf. In Summe sind im Frühjahr 1850: 191,970 Ctr. Wolle, und zwar 436 Ctr. mehr als im Frühjahr 1849 in Preußen verkauft. Dagegen betrug die Preisdifferenz im Durchschnitt beider Jahre 27,594  $\frac{1}{2}$  Pf., nämlich um so viel 1850 weniger, als 1849. Der Geldbetrag im Jahre 1850 war in Summa 14,529,903  $\frac{1}{2}$  Pf.

Breslau, d. 5. Juni. Zu dem alten Besande von circa 6000 Ctr., den wir gegen Ende Mai noch auf den Bögen hatten, sind bis zu diesem Augenblicke circa 55,000 Ctr. hinzugekommen, so daß über 60,000 Ctr. im Markte feilgeboten werden. Das eigentliche Geschäft, das erst am gestrigen Tage begann, ist ungemein lebhaft, da sich eine große Anzahl Käufer des In- und Auslandes eingefunden, welche alle bei den vorhergehenden niedrigen Preisen sehr kaufslustig sind. Es fand bei geringen und mittelfeinen Qualitäten eine Preisreduction von 8 à 10 Thlr. pr. Ctr. statt, bei feineren Wollen war sie etwas größer, weil gerade diese im vorigen Jahre am theuersten waren. Die Nachfrage ist nur theilweise gelungen und bei einem guten Theile nur mitemäßig. Das Schurergewicht stellt sich etwas besser als im vorigen Jahre, so daß die Producenten, trotz der Preisreduction, keinen so großen Verlust erleiden. Bis jetzt sind circa 15,000 Ctr. aus erster und zweiter Hand verkauft worden.

**Bekanntmachungen.**

Der Bau eines Stallgebäudes bei der Schule zu Neutz soll den Mindestfordernden übertragen werden, wozu ich Unternehmungslustige zu Sonnabend den 14. d. M. Morgens 11 Uhr in meinem Geschäftszimmer zur Abgabe ihrer Forderung hierdurch einlade.  
Halle, den 10. Juni 1851.  
Der Bau-Inspektor Schulze.

Gesundheitszustand des angetriebenen Viehes von den Verkäufern Zeugnisse ihrer Ortsbehörden vorzulegen sind.

Buttstedt, am 28. Mai 1851.  
Der Gemeindevorstand das.  
E. Schen.

**Bekanntmachung.** Der nächste **Schaafmarkt in Buttstedt** findet am Johannisrosmarkt Montag, den 23. Juni d. J. statt. Dabei wird wiederholt bekannt gemacht, daß das zum Markte gebrachte Schaafvieh von allen Markttaggaben befreit ist, daß jedoch unreines oder mit ansteckenden Krankheiten behaftetes Schaafvieh nicht zugelassen wird, und deshalb über den

**Wettin.**  
Am Freitag, den 13. Juni, wird im Gasthof „Zum Prinzen von Preußen“ der Minnesänger Herr Julius Sprenger aus Berlin eine Abendunterhaltung durch sentimentale und scherzhafte Vorträge veranstalten. Da sich der Ruf des Hrn. Sprenger bestärkt, so läßt sich ein genußreicher Abend versprechen, und ladet zu zahlreicher Theilnahme der Wirth Grüneberg.

aus diesjährigen Frühlingskräutern erzeugt, ist in anerkannter Vortrefflichkeit in **Wettin a. S.** nur bei dem Kaufmann **Theodor Schreiber** (à Original-Packetchen 6  $\frac{1}{2}$  zu haben. Diese von dem Hohen Königl. Preuß. Ministerium der Medicinal-Angelegenheiten approbirte arom.-med. Kräuter-Seife ist das beste geeignete Mittel gegen Sommerproppen, Finnen, Sigblattern, so wie gegen spröde, trockene und gelbe Haut, sie trägt zur Erfrischung und Stärkung der Haut wesentlich bei, verschönert und verbeßert den Teint und erhält denselben in lebensfrischem Ansehen; ebenso eignet sie sich ganz vorzüglich für Bäder.

**Dr. Gorchard's Kräuter-Seife**

**Das Verkaufslokal befindet sich im Hause der Wittwe Guth, Mannische Straße Nr. 500.**

**Das Leinen- und Damast-Waaren-Lager.**

Von dem Institut der Königl. Preuß. Seehandlungs-Societät, so wie von den vorzüglichsten Fabriken Hollands und Belgiens

sind kürzlich von einem Handlungsbau bedeutende Partien Leinen- und Damast-Waaren zur Ausfuhr nach Frankreich angekauft worden. Da diese Waaren laut Benachrichtigung von dort eingetretener außerordentlicher Umstände halber nicht überiefert werden können, so ist Unterzeichneter beauftragt, dieselben, um das darin stekende bedeutende Kapital wieder herauszuziehen, so schnell als möglich gegen Baarzahlung zu veräußern.

Unterzeichneter hofft, daß diese Leinen-Waaren sich um so nachhaltiger accreditiren werden, als bei dem Produkt einer Staatsanstalt die Beforgnis der Täuschung schon an und für sich wegfällt, und da der Zweck dieser Leinenfabrikation lediglich die Nutzbarmachung des vorhandenen Materials, und die Beschäftigung der vorhandenen Arbeitskräfte ist, so sind die Preise die selbstkostenen. Was nun die holländischen und belgischen Leinen-Waaren betrifft, so ist deren Renommée so groß, daß jedes fernere empfehlende Wort überflüssig wäre.  
(Da das Renommée der Seehandlungs-Leinenwaaren oft dazu benutzt wird, andere Sorten Leinwand für solche zu verkaufen, so macht Unterzeichneter darauf aufmerksam, daß jedes Stück mit Fabrikstempel und Nummer versehen sein muß.)

**Preis-Verzeichniss**

der hier zum Verkauf ausgelegten Leinen-Waaren, welche in großer Auswahl vorhanden, und für deren Reellität, sowie richtiges Ellenmaß gebürgt wird.  
(Feste Preise.)

- 1 Stück Seehandlungs-Zwirnleinen, à 60 Leipziger Ellen, mittelfein und derb und kernig gearbeitet, welches in keinem Detail-Geschäft unter 10 bis 12  $\frac{1}{2}$  Pf. verkauft werden kann, wird verkauft für 8  $\frac{1}{2}$  Pf.
- Dergl. feinere (mit sehr egalen Fäden gearbeitet), à 60 bis 62  $\frac{1}{2}$  Pf. Leipziger Ellen, für 10 bis 12  $\frac{1}{2}$  Pf.
- Dergl. breitere, zu guter Bettwäsche sich eignend, von 12 bis 14  $\frac{1}{2}$  Pf.
- Holländische Leinwand, in Stücken von 60 bis 62 Leipziger Ellen, extrafeiner Qualität, à 16 bis 30  $\frac{1}{2}$  Pf.
- Taschentücher, Tischdecken in allen Größen und noch verschiedene andere Gegenstände werden mit und weiße leinene für Erwachsene und Kinder, unter dem Fabrikpreis fortgegeben.

**Ich verspreche Jedem eine Prämie von 100 Thaler,**

welcher in einem, von mir für rein Leinen verkauften Stück Waare, eine Mischung von Baumwolle findet, und empfehle ich hierbei die von dem Professor der Chemie, Herrn Dr. Lehnert in Berlin erfundene Probe, wodurch man genau den Baumwollen-Inhalt von Leinen unterscheiden kann und die ich meinen geehrten Abnehmern, um sich für unreelle Behandlung, welche bei Leinen so häufig vorkommt, selbst hüten zu können, nach officiellen Bekanntmachungen hierdurch mittheile. — Man nehme das zu prüfende Stück, suche, wenn Ap-pretur darin, dieselbe in Seifenwasser herauszuwaschen, nachdem es wieder getrocknet, steckt man die Probe etwa 1 Minute lang in ein für etwa 1 Groschen mit Schwefelsäure gefülltes Gläschen, spüle alsdann dasselbe behutsam in kaltem Wasser aus, lege es einige Minuten zwischen Löschpapier zum Trocknen, wo der Baumwollen-Inhalt ganz verschwinden und das leinene Gewebe unversehrt als Sletert übrig bleiben wird.

**H. SALINGER, Agent.**

Das Verkaufslokal befindet sich im Hause der Wittwe Guth, Mannische Straße Nr. 500.

Das Verkaufslokal befindet sich im Hause der Wittwe Guth, Mannische Straße Nr. 500.

Diese Anzeige ist allen resp. Herren von Halle und der Um-  
gebung gewidmet!

**Der preussische Adler,**



die erste preussische Landes- und National-Haupt-Garderobe-  
Manufaktur

**M. Kauffman & Comp.** aus Berlin, Königsstr. Nr. 16,  
bezieht wiederum den hiesigen Markt mit einem großartigen completirten Lager fertiger  
**Herren-Anzüge.** — Meine Herren! Der große Umfang, so wie die große Theilnahme,  
deren sich unser schon seit vielen Jahren sowohl in Berlin als im ganzen preussischen Staate  
bekanntes Etablissement zu erfreuen hat, bürgt Ihnen hinlänglich für die Preiswürdig-  
keit und Reellität unserer fertigen Waaren-Garderobe, daher ersparen wir uns in Bezug  
der Gediegenheit und Solidität derselben aller und jeder Anpreisungen.

Jedermann — weiß Standes auch immer — findet bei uns nach Ge-  
schmack entsprechend die größte Auswahl. Wir garantiren ausdrücklich, daß  
sämmliche Tuche und Stoffe defakirt und gekrumpfen — und haben wir — um selbst dem  
Unbemittelten den Einkauf zu erleichtern, — die Preise so überaus billig gestellt, wie sol-  
ches von keiner Concurrenz geboten werden kann. Wir verkaufen:

- 1 extrafeinen Tuchoberrock auf Delin à 6 1/2, 7 Ap; 1 dito superfein mit  
Lustres à 8, 10 Ap; 1 dito Electoral auf Seide prachtvoll 11, 13 bis  
16 Ap; 1 Jagd-, Phantase- oder Visiten-Leibrock brillant gearbei-  
tet, von feinem franz. Electoral-Tuch, nach Qualität à 9, 11 bis 14 Ap;
- 1 eleganten Tween von Angola oder Casimir à 4 1/2, 5 1/2 Ap; 1 dito von  
superfeinem Buckskin von 6 1/2 Ap an; 1 Sommerrock von 2 Ap an;
- 1 Sommer-Beinkleid von 1 Ap an, bessere von 2 Ap an; Westen von  
1 Ap an; Promenaden- oder Garten-Röcke. Mix Lustres,  
Cont. Röcke, Haus- oder Morgenröcke zu auffallend billigen Preisen.

Meine Herren! achten Sie dieses Mal genau auf unser Verkaufslokal.  
Unser Verkaufslokal ist Mannische Str. Nr. 499. 499. Bei  
bei dem Kaufmann Herrn F. P. Geisler, vis à vis der Hofe.



Ohne Marktschreierei, ohne Aus-  
verkauf, ohne Lobeserhebung  
wird versichert, daß Niemand so billig verkauft  
die beliebten

**Englischen Nähadeln,**

blauöhrige in allen Nummern,  
wo das 1000 im Werth 3 1/2 Thlr.,  
wird das 1000 für 1 Thlr. 5 Sgr., 100 Stück  
in 4 Nummern 4 Sgr., 50 Stück in 2 Nrn.  
2 Sgr.; die beliebten Nrn. 10 und 11 be-  
finden sich auch dabei.



- Recht englische Stopfnadeln, 25 Stück 2 Sgr.
- Saken und Dosen, schwarze und weiße, sehr billig.
- Weiße Porzellan-Knöpfe in allen Größen, 6 Duzend für 2 1/2 Sgr., schwarz  
6 Duzend 3 Sgr.

**Englische Stahlschreibfedern**

in einer großen Auswahl.

Ohne weitere Lobeserhebung wird versichert, daß noch niemals solche gute Schreibfe-  
dern zu haben waren und besonders befinden sich 3 Sorten darunter, die ganz sicher für  
jede Handschrift passen. Jeder beliebige Käufer findet Tinte und Papier, um sich genau zu  
überzeugen.

**Besonders empfehlenswerth**

ist etwas auf hiesigem Platz noch nie Gesehenes, nämlich  
das berühmte Gewerbe-Ausstellungs-Gebäude zu London  
auf einer Medaille per Stück 3, 5 und 10 Sgr., welches für den Liebhaber den Werth von  
5 Thlr. haben wird.

Das Verkaufslokal befindet sich einzig und allein Mannische Straße Nr. 501  
im Hoffmann'schen Hause.

Soeben erhielten wir aus Berlin:

**Kladderadatsch in London.**

Humoristische Schilderungen über die Industrie-Ausstellung. — 18 Hest. gr. 4.

Mit 22 Illustrationen. Preis 2 1/2 Sgr.  
Buchhandlung von Hermann Berner, Markt Nr. 725.

**Verkaufs-Anzeige.**

Ein in einer frequenten Geschäfts-Stadt a.  
d. Saale, in guter Lage gelegenes Wohnhaus  
(mit Kaufladen), vor einigen Jahren neu er-  
baut, soll veränderungshalber für den festen  
Preis von 2300 Ap Cour. verkauft werden.

Nähere Auskunft hierüber erteilt  
Friedrich Reinicke in Altleben a. d. S.

**Ziegelei am Hamstertthore zu Halle.**

Freitag den 13. Juni frisch gebranntem Kalk,  
Mauer-, Dach-, Chamot- und poröse Steine  
bei Stengel.

Auf dem Rittergute Gnölbzig bei Altle-  
ben findet zum 15. September d. J. ein erster  
und ein zweiter Verwalter Stellung.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Neue Madjes-Seringe**

erhielt wieder Zuforderungen und offerire solche  
in Tonnen, Schocken und Einzelnen billigst.

Julius Kramm,

gr. Steinstr. Nr. 85.

**Messinaer Apfelsinen**

und Citronen in schönster großer Frucht er-  
hielt wieder bedeutende Zufundung

Julius Kramm.

Bairischen und ächten Limburger  
Käse in schönster Qualität offerirt

Julius Kramm.

Gothaer Schinken ohne Knochen, à 1/2  
6 Ap, ist wieder frische Waare angelangt bei  
Julius Kramm.

Aufs Feinste marinirte Se-  
ringe werden bei Julius Kramm  
verabreicht.

**Öffentlicher Dank.**

Innig gerührt durch die bezügliche Theilnahme bei  
der Beerdigung meines theuren Vaters, kann  
ich nicht unterlassen, hiemit allen Denjenigen,  
welche ihm so bereitwillig die letzte Ehre er-  
wiesen, insbesondere aber dem Herrn Pastor  
Wülke für seine schöne und für uns trostliche  
Rede meine tiefgefühlten Dank hiermit aus-  
zusprechen.

Löbejün, den 6. Juni 1851.

Ferdinand Schillingner,  
im Namen meiner trauernden Familie.

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

Nach mehrjährigen heben Leiden entschlief  
sanft — nur 35 Jahr alt — am 1. d. M. zu  
Kleingobdula bei Dürrenberg mein lieberer  
Schwager, Albert Julius Scharf, Literat  
und Burgemeister a. D.

Wiederach bei Weisensels.

Karl Müller,

für sich und im Namen der übrigen  
Hinterlassenen.

**Todes-Anzeige.**

Nach achtzigem Krankenlager ging heute  
unser geliebter Gatte und Vater durch einen  
sanften Schlummer zum ewigen Leben ein.  
Dies seinen und unsern Freunden zur Nachricht.  
Helfsta, den 8. Juni 1851.

Charlotte Seyffert, geb. Starke.  
Therese Seyffert.

**Todes-Anzeige.**

Der unerbittliche Tod hat uns unser liebes  
Kind, Ludwig mit Namen, heute entrisen.  
Neumarkt, den 9. Juni 1851.

Ghdorf und Frau.

**Marktberichte.**

Magdeburg, den 7. Juni. (Nach Wispseln.)  
Weizen 34 1/2 — 45 # Gerste 31 — 34 #  
Roggen 35 1/2 — 40 # Hafer 26 — 28 1/2 #  
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Eralles 22 — 22 1/2 #.

Quedlinburg, den 5. Juni. (Nach Wispseln.)  
Weizen 36 — 45 # Gerste 32 — 35 #  
Roggen 36 — 40 # Hafer 28 — 31 #  
Maffinirtes Rüböl, der Centner 11 — 12 1/4 #.  
Leinöl der Centner, 12 #.  
Rüböl, der Centner, 10 1/2 — 11 1/4 #.

Nordhausen, den 5. Juni.

Weizen 1 # 25 # bis 2 # — 1 #  
Roggen 1 # 18 # " 1 # 23 #  
Gerste 1 # 6 # " 1 # 11 #  
Hafer — 28 # " 1 # 1 #  
Rüböl, der Centner 10 # 22 1/2 #.  
Leinöl, der Centner 12 #.

Wasserstand der Saale bei Halle  
am 9. Juni Abds. 6 U. am Unterpegel 6 Fuß 5 Zoll.  
am 10. Juni Mgs. 6 U. am Unterpegel 6 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
den 7. Juni am alten Pegel 6 Zoll unter 0,  
am neuen Pegel 6 Fuß 6 Zoll.

# Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 265.

Halle, Mittwoch den 11. Juni  
Erste Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22½ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26¼ Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den Königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

**Hallischer Courier bei Schwetschke**

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:

**An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)**

an uns gelangen lassen zu wollen.

## Deutschland.

Potsdam  
Reise nach Han  
Berlin,  
Dem General-F  
den Rothen K  
Der Prinz  
Mecklenburg-  
Wirkliche Gehe  
des Innern, vo  
Der Tobesch  
es alljährlich ges  
liche Gedächtniß  
Der Ministe  
Potsdam, um  
zu sein. Derselb  
halten, gegen  
reiste Herr v. M  
10., spätestens an  
Der Regieru  
auswärtigen Ang  
sandschaft abgege  
Der Desterre  
eine Konferenz v  
wechselnd in Wien  
Konferenz soll na  
Handelsminister  
Hrn. v. d. Heydt  
vielfach verbreitete  
päplichen Post-Ko  
hältniß, theils de  
den Oesterreichisch  
Korrespondenz, l  
Frage in Erwägu  
reichliche Postverbe  
Bekanntlich



Wenn die Aufhebung der Grundsteuerbefreiungen zur Ausführung käme, so würde von den Rittergütern, Standesherrschaften und dem mit diesen in gleich begünstigten Verhältnissen stehenden Grundbesitz mehr als das Doppelte des Betrags zu entrichten sein, den sie bis jetzt aufzubringen haben. Bis jetzt zahlen diese Güter an Grundsteuer 256,751 Thlr. Nach der Veranlagung, wie sie aus dem Gesetze vom 24. Februar v. J. folgen würde, hätten sie 578,965 Thlr. zu zahlen. Noch erheblicher stellt sich das Mehr bei den Kirchen-, Pfarr- und Schulgrundstücken heraus. Sie entrichten bis jetzt 4751 Thlr. und würden nach der neuen Veranlagung mit 157,761 Thlr. besteuert werden.

Wenn man der öffentlichen Stimme trauen darf, schreibt die Nachner Zeitung, so sind die Zollvereinsstaaten einig, den Vertrag mit Belgien nicht zu erneuern, wenigstens nur auf die Bedingung hin, daß es sich gefallen lasse, sein Eisen um 50 Proc. höher verteuern zu lassen. Nur Baiern widerstrebe noch, weil ihm die Eisenfrage nicht am Herzen liege und weil Belgien ihm für seine Spielwaaren einigen Vortheil eingeräumt habe. Da es sich jedoch darum handelt, einen Vertrag fallen zu lassen, nachdem er angelauten, nicht erst einen neuen zu schließen, so kann die Opposition Einer Stimme in der Frage allerdings nichts ändern.

**Berlin, d. 10. Juni.** Se. Majestät der König haben geruht: dem Ober-Regierungs-Rath von Roke zu Merseburg den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen.

**Elbing, d. 31. Mai.** Heute war die Versammlung des Kreis-tages anberaunt. Nach Anletung des erwähnten Ministerial-Erlasses beschloß die Versammlung mit 11 gegen 6 Stimmen, daß die fernere einflussreiche Kreisvertretung bestehen sollte: aus den zum Kreistage gehörigen Mitgliedern, mit Hinzuziehung derjenigen sämtlichen Mitgliedern der Kreiskommission, welche nicht bereits Mitglieder des Kreistages sind. Von einem der anwesenden Kreistags-Abgeordneten für die Stadt Elbing (Gemeinderath's-Vorsitzender J. v. Riese) wurde wegen die betreffende Anordnung des Herrn Ministers des Innern protokolliert, und erklärte derselbe, daß er den Kreistagen nicht weiter beiwohnen werde und eine Neuwahl zu veranlassen anheimstelle. — Die neue interimistische Kreisvertretung wird übrigens den 11. Juni ihre Sitzung halten. In derselben werden sehr wichtige und folgenreiche Beschlüsse im Namen des Kreises gefaßt werden.

**Köln, d. 7. Juni.** Bei dem gestern abgehaltenen Kreistage für den Landkreis Köln zur Wahl der Kommission Behufs Einschätzung zur Staats-Einkommensteuer wurde von den etwa zur Hälfte Erschienenen beschlossen, für den fraglichen Zweck zwar die Wahl vorzunehmen, im Uebrigen aber jede fernere Wirksamkeit abgelehnt.

**Bonn Aheine, d. 6. Juni.** Ueber die Herabsetzung der Rheinzölle haben sich nun die Uferstaaten in so weit geeinigt, daß der am 15. August zusammentretenden Central-Rheinschiffahrts-Kommission die definitiven Vorschläge zur endgültigen Beschlußfassung vorgelegt werden können. Daß sie von dieser Behörde gutgeheißen werden, unterliegt keinem Zweifel. Möchten nur nicht abermals unvorhergesehene Einwendungen von Seiten einiger Regierungen erfolgen! Die Opposition Nassau's und Hessens ist schuld, daß die Rheinzoll-Angelegenheit nicht schon vor mehreren Jahren dem Bedürfnisse der Zeit gemäß angeordnet wurde.

**Frankfurt a. M., d. 5. Juni.** Wir sind durch glaubwür-